

Während der letzten Reden hatte der verdrießliche Pferdehändler sachte in die Geldkase gegriffen und den zwanzig Goldstücken, gleichsam gleichgiltig thugend, noch sechs hinzugesügt. Der Hoffschulze trat wieder in die Thür, und der andere sagte brummend, ohne ihn anzusehen: „Da liegen die sechsundzwanzig, weil es einmal nicht anders sein soll.“

Der alte Bauer lächelte schalkhaft und sprach: „Ich wußte wohl, daß Ihr das Pferd kaufen würdet, Herr Marx; denn Ihr sucht für den Rittmeister in Unna eins zu dreißig Pistolen, und mein Brännchen paßt Euch dazu wie bestellt. Ich ging auch nur in das Haus, um die Goldwage zu holen, und konnte vorhersehen, daß Ihr Euch unterdessen besonnen haben würdet.“

Der Alte, welcher in seinen Bewegungen bald etwas ungemein Rasches, bald wieder die größte Bedächtigkeit zeigte, je nachdem das Geschäft war, was er trieb, setzte sich an den Tisch, wuschte langsam und sorgfältig seine Brille ab, spannte sie über die Nase und fing nun an, die Goldstücke genau zu wägen. Zwei oder drei musterte er als zu leicht aus, worüber der Pferdehändler ein heftiges Gezeter erhob, welchem der Hoffschulze schweigend und kaltblütig, die Wage in der Hand behaltend, zuhörte, bis der andere statt der verworfenen vollwichtige hervorholte. Endlich war die Sache beendet; der Verkäufer packte das Geld in ein Papier und ging mit dem Pferdehändler nach dem Stalle, um ihm das Pferd zu überliefern.

Der Rezeptor wartete die Rückkunft der beiden nicht ab. „Mit solchem Klotz ist nichts anzufangen,“ sagte er; „aber wenn du uns nur nicht so ordentlich auf die Termine bezahltest, wir wollten dich!“ — Er fühlte nach seinen urkundlichen Papieren in der Tasche, merkte an ihrem Knittern, daß sie noch darin seien, und schlich vom Hofe.

Aus dem Stalle trat der Kofskamm, der Schulze und ein Knecht, welcher zwei Pferde, das des Kofskammes und die erkaufte braune Stute, hinter sich herführte. Der alte Schulze sagte, indem er die letztere zum Abschiede streichelte: „Es thut einem immer leid, wenn man eine Creatur, die man aufzog, losschlägt; aber wer kann dawider? — Nun, halte dich brav, Brännchen!“ rief er und gab dem Tiere einen herzhaften Schlag auf die runden, glänzenden Schenkel.

Der Pferdehändler war indessen aufgestiegen und sah mit seiner langen Figur und der kurzen Schoßjackete unter dem breitkrämpigen, ladirten Hute, mit seinen erbsengelben Hosen über den dürren Lenden und den hoch hinaufreichenden, lederen Samaschen, mit seinen Pfundsporen und mit seiner Peitsche wie ein Wegelagerer aus. Er ritt, ohne Lebewohl zu